

## INTELLIGENT DESIGN

### Was Neues? Oder doch bloße Wiederkehr von abgelegtem Alten?

Die Menschen haben Religionen wahrscheinlich zeitgleich mit dem reflektierenden Denken gebildet. Dazu heißt es üblicherweise, die Menschen hätten Naturerscheinungen "beseelt". Da der Begriff "Seele" selber ein religiöser ist, sollte man besser sagen, sie hätten hinter Naturerscheinungen Bewusstsein vermutet.

Was ja keine Sensation war. Was wir alle am unmittelbarsten erleben, ist schließlich die eigene Person. Nachdem bekanntlich das Sein das Bewusstsein bestimmt, war es daher geradezu unvermeidbar, dass sich naturwüchsig die Vorstellung bildete, so wie der Mensch wahrnimmt, denkt, plant, handelt, so würden auch die vom Menschen wahrgenommenen Geschehnisse in seiner Umwelt funktionieren, somit bewusste Handlungen Ursachen von Wirkungen sein. Die Sonne also auf- und untergeht, der Blitz zuckt, der Wind bläst und der Regen rinnt, weil es Sonne, Blitz, Wind und Regen als handelnde Subjekte so zu tun beabsichtigen.



Weg da unten! Jetzt blitze ich und mein Freund der Donner wird gleich grollen!

Die nächste Stufe nach dieser Naturbeseelung war die Schaffung abstrakterer Götter, die in der Regel eine Widerspiegelung von gesellschaftlichen Verhältnissen waren. Der Eingottglaube entstand schließlich als religiöser Ausdruck einer strengen zentralen Macht, eines Alleinherrschers. Aber es soll hier keine Religions- und Göttergeschichte abgehandelt werden.

Einer der Zugänge zur "Gottlosigkeit" war die religiöse Frage nach dem Einwirken eines Gotteswesens auf den Alltag. Durch viele Jahrtausende war es üblich gewesen, Götter durch religiösen Kult (mit Opferungen usw.) bei Laune zu halten, ihre Unterstützung für menschliche Belange zu erlangen. Was ja auch heute noch der weit verbreitetste religiöse Aspekt ist: Hoffnung auf und Gebete zu Gott zwecks Hilfe oder zumindest Zuwendung.



Michelangelo Caravaggio: Die Opferung Isaak's

## Der Deismus

Im 17. Jahrhundert bildete sich allerdings eine neue religiös-philosophische Ansicht. Speziell aus der Theodizee<sup>\*)</sup>, der Frage, warum allmächtige Götter, Böses zulassen, entstand letztlich die Überlegung, Gott oder Götter hätten bloß als *erste Ursache*, als *Schöpferkraft* gewirkt und sich ins Alltagsgeschehen danach nicht mehr eingemischt.

Ein sich ständig am Geschehen beteiligender Gott war natürlich in den kleinen, überblickbaren Welten der Frühzeit, des Altertums, des Mittelalters leichter vorstellbar. Schließlich lebte man auf einer vom Himmel überwölbten Scheibe und Gott, der HErr sah auf uns herab.



Gott theo-un-dizeert: Sodom und Gomorra  
(aus einem Gemälde des 19. Jahrhunderts)

Als die irdische Welt zusehends kleiner und das Universum größer wurde, erschien ein die Erde bewachender, sich aber letztlich eher gleichgültig zum irdischen Geschehen verhaltender Gott zunehmend unrealistisch. Als "erste Ursache" wollte man ihn - mangels Ersatz - nicht entsorgen, also schöpfte Gott noch, bekümmerte sich aber nicht mehr ums Geschöpfte.

Was bei Anhängern dieser Theorie zwangsläufig einen Effekt hatte, den man wohl gar nicht erwartete: Ein Gott, der keine Beziehung zu seinen Geschöpfen unterhielt, brauchte und brachte auch keine religiöse Unterhaltung. Man musste ihm für nichts danken, man konnte ihn um nichts bitten, er durfte den Menschen völlig egal sein.

Diese neue Strömung in der Religion erhielt den Namen "Deismus". Erläuterung aus Wikipedia: *Als Deismus [de:'ismus] (Gottgläubigkeit, nach lat. Deus ['de:(j)us]- Gott) bezeichnet man im Allgemeinen den Glauben an Gott aus Gründen der Vernunft. (..) Die Anhänger des Deismus gehen zwar von der Schöpfung des Universums durch Gott aus (etwa im Sinne eines perfekten Uhrmachers, der ein Uhrwerk in Gang setzt), aber sie nehmen an, dass Gott im Folgenden keinen Einfluss mehr auf die Geschehnisse im Universum nimmt.*

Ein deistischer Gott brauchte keinen Namen, er musste nicht als Jesus, Allah oder Manitu angerufen werden, heilige Bücher, Religionsgemeinschaften, Kirchen waren überflüssig. Deisten konnten leben wie Atheisten. Es dauerte allerdings seine Zeit, bis das den Vertretern solcher Überlegungen selber bewusst wurde.

Als erster Deist gilt Charles Blount, bekannte Deisten waren Locke, Voltaire und Robespierre.

Die philosophischen Überlegungen führten vorerst dazu, dass nicht der Bezug Gottes zur Welt, sondern das Verhältnis von Vernunft zur Offenbarung den inhaltlichen Hauptpunkt bildete. Wobei die Rolle der Offenbarung zunehmend hinterfragt wurde, die Verbindung von Glaubens- und Wissens-elementen musste gebrochen werden. Deist Lessing sah religiöse Offenbarung als entwicklungsgeschichtliches Erziehungselement der Menschheit, als "sittliches Bewusstsein".

---

<sup>\*)</sup> aus dem Altgriechischen: theós "Gott" und díke "Gerechtigkeit"



Charles Blount (1659-1693) - Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781)

Der Deismus steht zwar als eine Art Glaubenslehre in den Geschichts- und Philosophiebüchern, aber er ist aus den oben angeführten Gründen als Religion inexistent, deistische Gemeinschaften könnten in der Praxis nur ethisch-philosophische sein.

### **Glaubensschwund**

Heute stehen sich in der philosophischen Diskussion nur noch Theisten und Atheisten gegenüber (und vielleicht noch Pantheisten aber da im Pantheismus Gott überall<sup>\*)</sup> ist, lässt er sich quasi kürzen, Realität voll Gott, gekürzt durch Gott, ist gleich Realität ohne Gott). Theisten glauben an einen persönlichen, ins irdische Geschehen eingreifenden Gott, Atheisten sind die Einzigen die etwas wissen, sie wissen, dass sie nichts glauben.

Im heutigen Europa spielt Religion unter Einwanderern mit muslimischem Hintergrund leider eine zunehmend größere Rolle, vor allem deswegen, weil der Islam Bestätigung von Identität gibt, die man in fremder Umgebung einzubüßen droht, die Bildung von Ghettos wird durch Religion begünstigt, man kann eigene Gemeinschaftskulturen bilden, muss nicht unbedingt die Plage der Integration auf sich nehmen.

Abseits dieser gesellschaftspolitisch unangenehmen Entwicklung spielt in der Breite der Durchschnittsgesellschaft Religion eine immer geringere Rolle. Christen sind Christen, weil sie kleinkindlich dem Pfarrer oder Pastor zur Taufe vorgeworfen wurden, spätestens nach der Firmung oder Konfirmation<sup>\*\*\*)</sup> verschwindet der größte Teil der Menschen aus den religiösen Bereichen.

Deswegen ist die Mehrheit dieser Leute jedoch nicht bewusst atheistisch, viele haben irgendwo im Hinterkopf ihren für sich zugeschnittenen Gott, den sie im banalen Alltag den berühmten "guten Mann" sein lassen, sich aber in unangenehmen, bedrohlichen, tragischen Lagen persönlich und privat an ihre Gottesfiktion um Hilfe, Beistand oder Trost wenden können. Solche Menschen sind also nicht ungläubig oder atheistisch, sie sind auch nicht deistisch, sie sind bequem und finden in der Christenlehre, die ja doch einige recht problematische Brocken an Glauben<sup>)</sup> verlangt, wenig, was ihnen als wichtig erscheint. Kultische Bräuche wie das sonntäglich Verspeisen des Leibes des HERRN oder prozessionale Umzüge finden immer weniger Interesse oder Zuspruch.

---

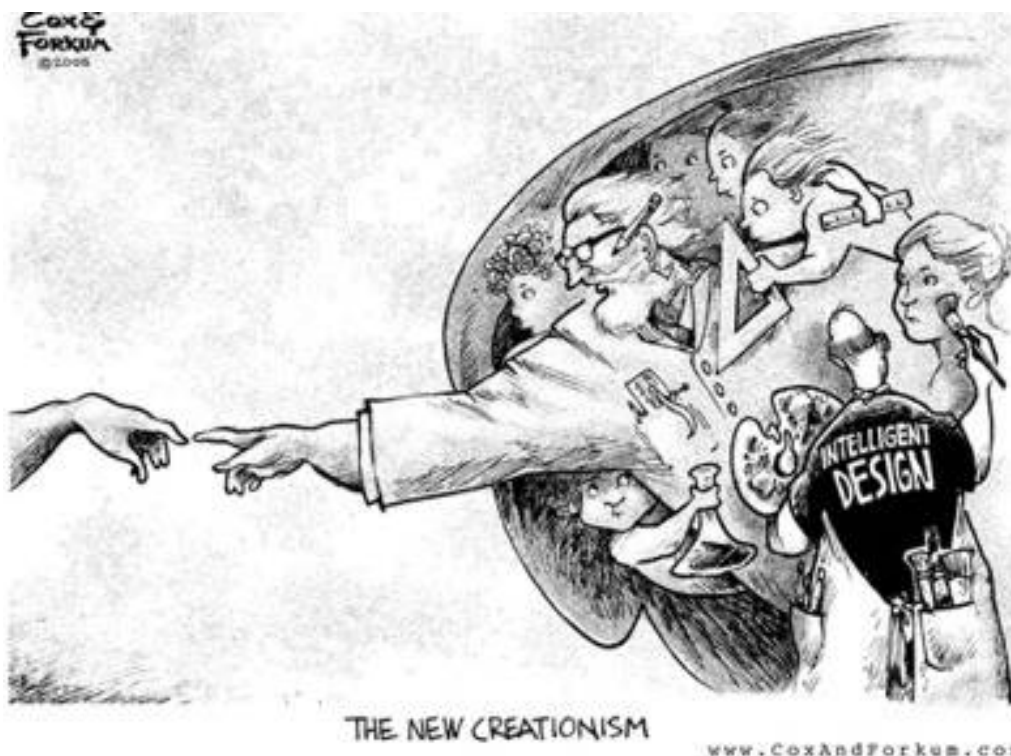
<sup>\*)</sup> Pantheismus (griechisch pan = „alles, ganz“; theós = „Gott“) bedeutet, die Gottheit bzw. „das Göttliche“ in allen Erscheinungen der Welt zu sehen (Allgottglaube). Somit vertritt der Pantheismus die Ansicht, dass das Universum gleichbedeutend mit Gott ist (Wikipedia).

<sup>\*\*) Witz: ein katholischer Pfarrer beklagt sich beim evangelischen Kollegen wegen der im Kirchturm hausenden Fledermäuse, derer er nicht Herr werde. Der Pastor kann ihm seine Methode erklären: die Fledermäuse zuerst taufen, dann konfirmieren, danach sieht man sie in der Kirche nie wieder.</sup>

<sup>)</sup> und Christen müssten vorsätzlich darauf aus sein, zu glauben statt zu fragen

### **INTELLIGENTER DESIGNER als religiöser Modernisierer**

Ist es deswegen das Bemühen vom österreichischen Katholikenchef Schönborn, Religion in einer neuen Form ins Spiel zu bringen? Der Kardinal betonte mehrfach, kein Kreationist<sup>99)</sup> zu sein, er meinte aber, die Idee eines "göttlichen Planers" gehöre "zu den glaubwürdigen, vernünftigen Argumenten, über den Plan zu sprechen, über Intelligent Design zu sprechen", daher auch in den Schulunterricht.



zwei intelligente Karikaturen gegen eine dumme Designer-Fantasterei

Nun ist sich Schönborn entweder der Gefahr seiner Intelligent-Designer-Lehre nicht bewusst oder er verfolgt bewusst ein anderes Ziel. INTELLIGENT DESIGN lässt sich nämlich ohne jede Schwierigkeit deistisch auslegen. Designer machte Plan für Universum samt allem Stein und Bein und ließ es lossausen. Man braucht dann keine Erbsünde, keinen gekreuzigten Gottessohn, keine Auferstehung, keine unsterbliche See-

<sup>99)</sup> der EUROPARAT hat in seiner Entschließung gegen den Kreationismus vom 4.10.07 allerdings das "Intelligent Design" nur als die neueste, mehr verfeinerte Version des Kreationismus bezeichnet

le, der komplette Inhalt der Christenlehre ist für eine INTELLIGENT-DESIGNER-Lehre gänzlich überflüssig. Warum sollte sich ein Universumsplaner darüber Sorgen machen, ob der kleine Peppi sein Abendgebet spricht oder dessen Vater mit der Nachbarin schnackselt? Es bekümmert ihn ja auch nicht, wenn ein Tsunami Zehntausende ersäuft.

**Nehmen wir nun aber an, dass auch Schönborn dieses Problem sieht. Was könnte er dann mit seiner INTELLIGENT-DESIGNER-Lehre wirklich bezwecken?**

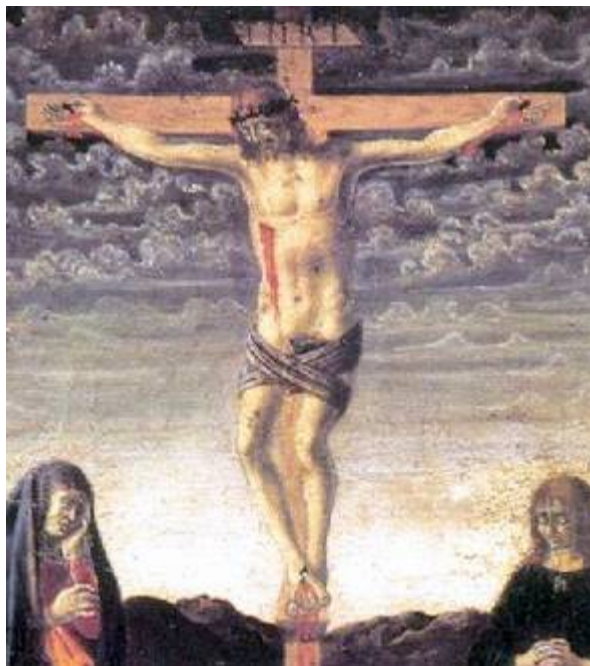
Auch den gebildeten Religionsfunktionären wird es zwischenzeitlich klar geworden sein, dass in Gesellschaften, die dem Großteil der Menschen halbwegs eine Allgemeinbildung bieten, eine Religionssaga, wo ein Schöpfergott vom 23. bis zum 29. Oktober 4004 vuz in sieben Tagen<sup>ooo)</sup> die Welt erschaffen hat, höchstens noch in schulmäßig saumäßig unterversorgten Gebieten (wie im US-Bibelgürtel) ungeteilte Zustimmung findet. Je mehr die Menschen wissen, desto weniger müssen sie glauben.

Was heißt: nicht nur der einfältige wörtliche Bibelglaube hat keine Massenbasis mehr, es geht zunehmend auch anderen Kernsätzen der christlichen Religion an den Kragen. Etwa der zutiefst albernen Geschichte von der "Erbsünde". Weil Adam und Eva verbotenerweise vom Baume der Erkenntnis genascht hätten, wären alle Nachkommen ab Geburt sündhaft befleckt.

In der heutigen Welt naschen immer mehr Menschen vom Baum der Erkenntnis und die Religionsgemeinschaften können solche Sünden nimmer verhindern. Als in unseren Breiten die Schulpflicht eingeführt wurde, glaubte man kirchlicherseits wahrscheinlich noch, dass das der Glaubensverkündigung helfen würde. Der wichtigste Unterrichtsgegenstand - der übrigens auch heute noch als erster im Zeugnis steht - war "Religion".

Seither ist das Wissen explodiert und vor allem durch die enorme Verbreitung des gedruckten Wortes nicht mehr regulierbar, den *Index der verbotenen Bücher* musste die katholische Kirche schon vor Jahrzehnten aufgeben.

Die Erbsünde ist die Grundlage des Christentums, denn ohne Erbsünde bedürfte es keiner Erlösung, also auch keines Jesus geworden Gottessohnes, keinerlei Kreuzigungen und Auferstehungen.



Andrea del Castagno: Jesus am Kreuz

Wobei ein religiös unverbildeter Mensch sowieso nicht nachvollziehen kann, warum diese Erbsünde durch einen Kreuzestod eines der Dreifaltigkeitsteile behebbar geworden sein soll. Abgesehen davon, dass ein allmächtiger und sogar allgütiger und allbarmherziger Gott seine peinliche Strafverfügung einfach stornieren oder revidieren hätte können, bleibt unnachvollziehbar, was sich durch diese Kreuzigung von diesem Jesus geändert haben sollte.

---

<sup>ooo)</sup> Nach Berechnungen aus Bibeltexten wurde vom anglikanischen Theologen James Ussher (1581-1656) der 23.10.4004 vuz als der Tag der Erschaffung des Universums durch Gott deklariert.

Die Menschen änderten sich nicht, die Verhältnisse änderten sich längerfristig aufgrund der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung. Dass man Sünden beichten könne und nach dem Tode ins Paradies einkehren, hätte sich auch ohne Kreuzigung verkünden lassen. Wenn es echt einen allmächtigen Gott gäbe, hätte er dies sicher wesentlich intelligenter einzurichten gemeistert. **Aber Götter sind erfahrungsgemäß gleich dumm wie die Gesellschaft, die sie hervorbringt.**

Zurück zum INTELLIGENT DESIGN. Schönborn wird es auch klar sein, dass sich christenlehreseitig eigentlich bestenfalls noch die **Story von der Nächstenliebe** einigermaßen verkaufen lässt. Das horcht sich ja super edel und super gut an: z.B. Mt. 5, 38-48:

*Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin. Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dann lass ihm auch den Mantel. Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, den weise nicht ab. Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.*

Es mag manchmal Menschen geben oder gegeben haben, die ihr Selbstwertgefühl mit einer so demütigend-selbstlosen Einstellung gewonnen haben, sogar noch mehr als ein barmherziger Samariter zu sein, ist ja auch ein Erfolgserlebnis. Inszenieren tun wir uns alle ständig. Wer es nicht als Egoist schafft, schafft es dann vielleicht als Aufopferer. Gesellschaftlich ist weder das eine noch das andere brauchbar und nützlich. Denn in der Regel leben wir vom Tauschen, vom Geben und vom Nehmen.

**Und was ist die Wirklichkeit in christlichen Gegenden?** Liebt die ÖVP die Menschen mehr als die SPÖ? Verteilt die ÖVP die letzten Hemden ihrer Abgeordneten und hält sie fallweise gar die linke Backe hin? Oder verbirgt sie beispielsweise die Zusatzeinkünfte ihrer Abgeordneten in christkatholischer Demut vor den lieben Nächsten und zeigt nächstenliebelos dem Koalitionspartner, wo der Bartl den Most holt?

Und vor allem: Hat die katholische Kirche dieses salbungsvolle Geschwätz irgendwann in ihrer Geschichte praktiziert? Nein!

**An Mt 5, 38-48 ist die Kirchengeschichte spurlos vorübergegangen!**

Schönborn kennt natürlich auch den Unterschied zwischen Bibelzitat für die Sonntagspredigt und den Mühen der Realität. Er gibt sich daher damit zufrieden, das **Image einer Religion der Nächstenliebelei** intakt zu halten, dazu wurden in den letzten Jahrzehnten sogar Teufel und Hölle aus dem Verkehr gezogen, in der Bibel steht's noch, aber Jesus schickt niemanden mehr ins ewige Feuer, alles ist lieb und sanft.

**Aber wen interessiert das?**

**Die Menschen in den aufgeklärten und hochentwickelten Ländern Europas leben im - von wechselndem Aberglauben gebremsten - praktischen Atheismus.**

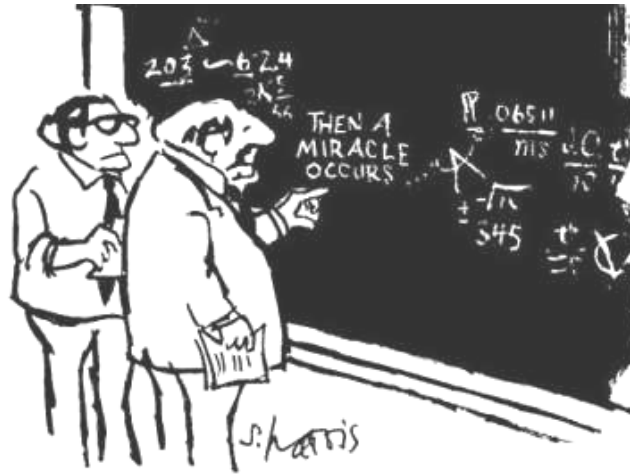
**Gott ist nicht tot, aber relativ unwichtig.**

## **INTELLIGENT-DESIGN als Ersatzprodukt**

Da muss man sich in den Kirchen überlegen, wie verkaufe ich mein Produkt ohne auf den Schienen des wirkungslos gewordenen Althergebrachten oder gar des kreationistischen Schwachsinn zu müssen?

Die INTELLIGENT-DESIGNER-Story könnte ein Versuch sein, um etwas von Adam und Eva, Erbsünde, gotessöhnlichem gekreuzigten Nächstenlieber wegzukommen. Statt sich zu verteidigen, mutiert man zum Angreifer. Warum wird die Theorie von einem geheimnisvollen Designer von der Wissenschaft nicht ernstgenommen?

Die Wissenschaft kann den Ursprung der Welt bisher nicht wirklich erklären, was war vor dem Urknall, warum urknallte es und so. Eine Idee von einem außerhalb der Realität wirkenden Planer könnte da doch das Interesse erwecken. Nicht das Interesse der Wissenschaft, die akzeptiert keine Götter als Bestandteil von Theorien, wie dieser intelligente Witz zum INTELLIGENT DESIGN zeigt:



"I THINK YOU SHOULD BE MORE EXPLICIT HERE IN STEP TWO."

"More explicit" kann der Herr Kardinal nicht sein, er muss miracles occuren lassen. Aber er vermeidet damit auch Erbsünde, Opfertod am Kreuz, Auferstehung und all dieses Zeug, das außerhalb der katholischen Kernzone kaum mehr jemanden interessiert. Vielleicht organisiert Schönborn um, weg von den Traditionen, hin zur Esoterik, wo sowieso jeder Unsinn zum Verkaufsschlager gemacht werden kann, wenn er sich nur irgendwie seltsam und übersinnlich anhört. Schönborn setzt möglicherweise auf die INTELLIGENT-DESIGNER-Nische, während in Rom für das gewöhnliche Christenvolk, das auch heute noch sonntags in der Kirche anzutreffen ist, kräftig zurückgerudert wird.

In den frühen Sechzigerjahren hatte man es auch vatikanisch versucht, im Zug des Zeitgeistes mitzufahren. Die Pfarrer sprachen keine unverständlichen lateinischen Zaubersprüche mehr, redeten statt Richtung Altar in Richtung Publikum, die Leuteaushorchung mittels Ohrenbeichte ward zum Auslaufmodell. Trotzdem verlief sich die Nachfrage, die Menschen waren nicht einmal mehr gegen die Kirche, sie wurde ihnen einfach immer einerleier, immer mehr Menschen brauchen diese Vater-Sohn-Hl.Geist-Religion wirklich für nichts mehr.

Vielleicht benutzt die katholische Kirche jetzt eine Drillingsflinte. Mit dem ersten Lauf nimmt sie das Alt-publikum ins Visier, man kehrt in die Vergangenheit zurück, mit dem zweiten Lauf zielt man auf die Nächstenlieber, die sich daran berauschen, so gut zu werden wie sie es sich von Jesus vorstellen und vielleicht gar von den nächsten Feinden Ohrfeigen erleben. **Mit Lauf Nr. 3 zielt Schönborn auf spirituelle Phantasten mit privatgehäkelten Transzendenzsehnsüchten** und will solche Sehnsüchte via Schulunterricht fördern lassen.

Die Sehnsucht nach Sicherheit und Vollkommenheit lässt unser Bewusstsein ständig weiter streben. Nach Wissen, nach Erklärung, nach Gewissheit. Transzendente Vorstellungen helfen dabei am einfachsten. Sie lassen sich ohne Reibung mit der Realität ersinnen und befriedigen ein psychisches Bedürfnis. Aber in der Anwendung reiben sie sich vielfach sehr unangenehm mit der Realität. **Darum streben Atheisten nach der Vermehrung religionsfreier Zonen!**

Erwin Peterseil